

DAS SALZ DES DRITTEN ENTZÜNDUNGSSTADIUMS

Dieses Mineralsalz befindet sich in den Oberhaut- und Epithelzellen von Haut- und Schleimhäuten. Es ist das Salz der dritten Entzündungsphase. Diese ist durch schleimig-eitrige Absonderungen gekennzeichnet. Kalium sulfuricum hilft dem Körper beim »Aufräumen« und beseitigt Schlackenstoffe. Klebrige Schuppen auf der Haut können einen Mangel dieses Mineralsalzes anzeigen. Auch zur Neubildung der Haut bei Kindern nach überstandener Krankheit kommt es zum Einsatz. Kalium sulfuricum fördert die Ausscheidung von Krankheitsstoffen über die Haut und Schleimhäute und regt dadurch die Ausheilung an. Es wird in der Potenz D6 verwendet und sollte über einen längeren Zeitraum eingenommen werden.

Bei Hautjucken, Ekzemen, Neurodermitis und Schuppenflechte kann Schüßler Creme Nr. 6 eingesetzt werden.

MÖGLICHE ANZEICHEN FÜR EINEN MANGEL SIND:

- Lufthunger durch Sauerstoffverteilungsstörung
- chronische Leber- oder Milzentzündung



Ab sofort ist es nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter (03 52 43) 3 22 13 möglich, sich im Rahmen einer homöopathischen Sprechstunde in der Alten Apotheke Weinböhla durch Frau Peschel beraten zu lassen.

*Schüßler Salz
Nr. 6 Kalium sulfuricum*

ANTLITZZEICHEN:

- gelblichbraune Hautverfärbungen am inneren Augenwinkel und um den Mund herum

ANWENDUNGSGEBIETE:

- im letzten Stadium einer Infektionserkrankung mit zähen, grünen Sekreten
- chronische Entzündungen von Nase, Nasennebenhöhlen und Bronchien mit gelb-grünen Sekreten
- chronische Hautentzündungen mit gelblichbraunen, übelriechenden Absonderungen und schuppige, juckende Haut
- chronische Entzündungen von Ohr, Hals, Bindehaut
- Magen-Darm-Katarrhe
- Leber- und Nierenentzündungen
- Rheumatische Gelenkschmerzen

Das Team der Stadtapotheke berät Sie gern intensiver zur Anwendung des Schüßler Salzes Nr. 6 Kalium sulfuricum. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Biochemie Nr. 6 Kalium sulfuricum D6 * *

80 Tabletten
3,80 € ***

200 Tabletten
7,65 € ***

100 ml Creme
13,90 € ***

Ein Dorf der Millionäre?

Wann immer Radebeul seit einigen Jahren am Nasenring »Stadt der Millionäre« durch den Blätterwald geführt wird, wünscht man sich, das aktuelle Verzeichnis der sächsischen Millionäre aus dem Regal ziehen zu können, um deren Dichte in der Lößnitz einem Faktencheck zu unterziehen. Leider wird das bislang einzige Nachschlagewerk dieser Art bald schon 110 Jahre alt und hat damit für heute keine Aussagekraft mehr. Gleichwohl bleibt das im Mai 1912 in Berlin erschienene »Jahrbuch des Vermögens und Einkommens der Millionäre im Königreich Sachsen« eine spannende Quelle, und es zeigt, dass die richtig Reichen – zumindest seinerzeit – hier noch keineswegs auffallend überrepräsentiert waren.

Fabrikbesitzer Alfred Bergmann, Teilhaber d. Fa. Bergmann & Co., Toiletten- seifenfabrik, im eigenen Hause Radebeul, Marienstr. 5.	1,0	0,07
Frau Johanna verwa. Plagmann, im eigenen Hause Radebeul, Marienstr. 4.	1,0	0,04
Fabrikbesitzer Bruno Vogel, i. Fa. Altmann & Vogel, im eigenen Hause Radebeul, Dresdnerstr. 70.	1,0	0,06
Fabrikbes. Dr. phil. Albin Jentsch, Inhaber d. Fa. Blehn & Jentsch, Bes. d. Häuler-Fabrikstr. 7 u. Goethestr. 34, Radebeul, Goethestr. 34.	1,0	0,07
Fabrikbesitzer Wilhelm Feenel, Inhaber d. Maschinenfabrik Wlb. Feenel, im eigenen Hause Radebeul, Goethestr. 12.	1,0	0,08

In ihrem Aufsatz »Sichtbarmachung von Reichtum« (Archiv für Sozialgeschichte, 2014) hat Eva Maria Gajek die Hintergründe der von 1911 bis 1914 für verschiedene deutsche Staaten erschienenen Millionärs-Jahrbücher und die Person ihres Autors Rudolf Martin (1867–1939) kenntnisreich beleuchtet. Der Sachse Martin hatte nach dem Richterexamen ab 1899 im Reichsamt des Innern in Berlin eine Beamtenkarriere verfolgt, die sich durch eine Reihe von Publikationen teils politisch-strategischen, teils belletristischen Charakters jedoch bald den Unmut seiner Vorgesetzten, eine Strafversetzung ins Statistikamt und 1908 schließlich den Rauswurf ohne Pensionsanspruch zugezogen. Als der »Regierungsrat d. D.« Anfang 1911 bekanntgab, in aufklärerischer Absicht ein Verzeichnis der Millionäre in Preußen herausgeben zu wollen, schrillten bei der Hautevolee, die sich in jenen Jahren mit lauter werdenden Forderungen nach einer leistungsgerechten Besteuerung der großen Vermögen konfrontiert sah, die Alarmglocken. Auf Drängen interessierter Kreise wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet und Martins Material konfisziert. Der Verdacht, dass er dieses durch Bestechung von Amtsträgern gesammelt habe, ließ sich jedoch nicht erhärten. Martin hatte lediglich versiert allgemein zugängliche Quellen ausgewertet, insbesondere die amtliche Steuerstatistik, und trotz einer sowohl aus Regierungs- wie Millionärskreisen befeuerten Diffamierungskampagne lag er mit seinen im November 1911 schließlich veröffentlichten Angaben zu Vermögen und Einkommen zumindest der damals ca. 8.300 preußischen Millionäre, – für Presse und Sozialdemokratie ein gefundenes Fressen –, nicht völlig falsch.

Als nächstes erschien nach gleichem Schema die Liste der 1.360 mehrheitlich männlichen Sachsen, die laut Martins Rechnung damals über ein Vermögen von jeweils mindestens 1 Mio. Mark (nach einem 2016 von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Kaufkraftvergleich heute etwa 5 Mio. Euro) verfügten. Zunächst werden die Millionär*innen darin mit Name, Profession, Adresse, Vermögen und Jahreseinkommen vom Reichsten (König Friedrich August III., Vermögen 25, Einkommen 5 Mio. Mark) bis zu den »Ärmsten« aufgelistet. Zu Letzteren gehörte mit Johanna verwitwete Platzmann (1,0 bzw. 0,04 Mio.) auch eine Radebeulerin. Im zweiten Teil sind zu den Schwerreichen (ab 5 Mio.) noch mehr oder weniger ausführliche »biographische Notizen« angeführt, die die Quellen ihrer Vermögen, deren Entwicklung und Familienverhältnisse beleuchten.

Von den 20 damals in der Lößnitz wohnhaften Vermögensmillionären rangierten sechs im unteren Mittelfeld der Liste (1,2–1,5 Mio.), 14 recht weit hinten (je 1 Mio.). Alle wohnten in noblen Villen, 14 in Radebeul, sechs in Niederlößnitz; zwölf waren Besitzer bzw. Direktoren zumeist örtlicher Industrieunternehmen, dazu kamen je zwei Großgrundbesitzer/Agrarunternehmer und Bankiers, drei Privatier(en) sowie ein Kaufmann und Konsul a. D. Einziger Adliger war Kammerherr und Forstmeister Hans von Minckwitz (1,2 Mio.), einzige offenkundige »parvenue« und zweite Frau in der Runde Martha Weidhaas, die Witwe des Scharlatans Paul Weidhaas, die aus dessen Schwindelunternehmen (siehe Teil 82–84 unserer Geschichten) über ein stattliches Erbe von immerhin 1,2 Mio. und ein Einkommen von 90.000 Mark verfügte. Die Namen Bergmann (Seife), Gebler (Emaillie), Kuntze (Bankiers) und Thoenes (Asbest) kommen jeweils doppelt mit Bezug zum je selben Familienvermögen vor, stehen einzeln also nicht für »waschechte« Millionäre. Dasselbe trifft auch auf zwei Dresdner zu, Friedrich v. Heyden und seinen Sohn Arthur, die ihr gemeinsames Vermögen von 1,5 Mio. der in Radebeul ansässigen Chemischen Fabrik gleichen Namens verdankten. Dass manche Angaben im Jahrbuch auf recht wackligen Beinen stehen, zeigt die biographische Notiz zu Dr. Felix Wach, der wenig später als dann 21. hiesiger Millionär von Oschatz nach Oberlößnitz zog und auf 7,5 Mio. taxiert wird – Platz 28 im Sachsen-Ranking. Einziger Anhaltspunkt dafür ist die geschätzte Höhe des Erbteils seiner Gattin Käthe, Tochter des Berliner Bankiers Ernst von Mendelssohn-Bartholdy, schon dessen Todesjahr Martin aber falsch angibt.

Die Landgemeinde Kötzschenbroda war 1912 noch bzw. wieder »millionärsfreie Zone«, es sei denn, man zählte den Apotheker a. D., Hof- und Kammerrat Hermann Ilgen (2,3 Mio.) mit, der damals aber längst in Blasewitz wohnte, ebenso wie Marie Hauptmann geb. Thienemann (1,2 Mio.), deren »Ex« Gerhart 1912 den Nobelpreis für Literatur erhielt. Rudolf Martin, dem seine teuren Jahrbücher nur vorübergehend Wohlstand bescherten, starb 1939 übrigens bettelarm – sic transit gloria mundi ... *Frank Andert*

SPIEGEL



APOTHEKEN

AKTUELLES

- Unter neuer Führung – Übergabe an Apothekerin Katrin Springer

BERATUNG

- Gewärmt und gestärkt im Herbst, Beratungstag am 23. November 19 Uhr
- Unser Aromatischer Adventskalender – 1. bis 24. Dezember, immer montags bis freitags

MUTTER-KIND-APOTHEKE

- Schüssler Salze: Nr. 6 Kalium sulfuricum

KÖTZSCHENBRODAER GESCHICHTEN

- Ein Dorf der Millionäre

UNSERE SERVICE-LEISTUNGEN

Babymess- und -wiegetag (kostenfrei)

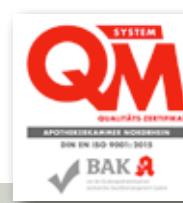
- immer montags von 13 bis 17 Uhr

Typgerechtes Make-up

- mit unseren Dr. Hauschka Colour Coaches immer montags von 14 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: 20 € (wird bei einem Einkauf von Dr. Hauschka Produkten verrechnet)

Geöffnet:
Montag bis Freitag: 8–18.30 Uhr
Samstag 8–12 Uhr



Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, verehrte Kundschaft, nach langjähriger Inhaberschaft der Stadtapotheke in Radebeul (seit 2001) und der Alten Apotheke in Weinböhla (seit 2012) durch meine im letzten Jahr verstorbene Ehefrau Bettina, darf ich nun den Staffelstab an ihre Nachfolgerin übergeben. Am 1. Oktober hat Frau Apothekerin Katrin Springer die beiden traditionsreichen Apotheken übernommen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern bin ich sehr froh, in Frau Springer eine engagierte Apothekenleiterin in der Nachfolge zu haben, die beide Apotheken tatkräftig und souverän weiterentwickeln wird. Es freut mich zudem, dass sie einige Ideen und Vorhaben meiner Frau, wie z.B. die Apothekenflyer mit den »Kötzchenbrodaer Geschichten« bzw. »Geschichten aus dem Elbland« weiterführen wird. Frau Springer wünsche ich dafür viel Erfolg und Schaffenskraft als neue Apothekeninhaberin.

Ihnen, sehr verehrte Kunden, danke ich ausdrücklich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und Ihre Treue. Wir wünschen Ihnen alles Gute, insbesondere Gesundheit und Glück!

Ich verabschiede mich von Ihnen mit herzlichen Grüßen

Jan-Michael Lange
Ihr Jan-Michael Lange

Unter neuer Führung



Katrin Springer
Ihre Apothekerin Katrin Springer

Liebe Kunden, es ist mir eine große Freude zwei so geschichtsträchtige Apotheken leiten zu dürfen, die Ihren Fokus auf die Naturheilkunde legen.

Mein Anspruch ist es, Sie so zu beraten, als ginge es dabei um meine eigene Familie. Als Mutter 2er Kinder kenne ich die Wehwehchen, mit denen man als Eltern zu tun hat, auch während Schwangerschaft und Stillzeit. Bei vielen Dingen kann man den Körper mit natürlichen Produkten aus der Pflanzenheilkunde oder der Homöopathie sowie mit gezielten Mikronährstoffen, Schüssler Salzen oder ätherischen Ölen unterstützen. Auch der Aufbau einer guten Darmflora bildet die Basis für starke Abwehrkräfte. Entsäuerung und Entgiftung helfen unserem Körper, die Selbstheilungskräfte zu mobilisieren und langfristig gesund und vital zu bleiben. Das Ihnen vertraute Team und ich stehen Ihnen weiterhin in allen gesundheitlichen Fragen mit unserer engagierten Beratung zur Seite.

Ich danke Herrn Prof. Dr. Lange für die Begleitung während der Vorbereitungen der Übernahme. Ein herzliches Dankeschön geht auch an mein zuverlässiges und treues Team, das auch in den stressigen Phasen immer einen kühlen Kopf bewahrt hat und mich stets unterstützt.



Gewärmt und gestärkt im Herbst

Eintauchen in duftendes Badewasser und den Alltag vor der Badezimmertür lassen. Dies ermöglichen die verwöhnenden Badeöle und Bademilchen von Dr. Hauschka.

DR. HAUSCHKA MOOR LAVENDEL BAD – ZUR RUHE KOMMEN

Das Moor Lavendel Bad beruhigt und entspannt nach einem anstrengenden Tag, an dem man überreizt nach Hause kommt. Es wärmt, wenn man friert und bereitet einen erholsamen Schlaf vor. Es eignet sich als Voll- oder Fußbad. Als Zugabe für heiße Nackenkompressen hat es sich bei Verspannungen bewährt.

DR. HAUSCHKA ROSEN BAD – FÜR JEDES LEBENSALTER

Die duftende Rosen Bademilch eignet sich für die zarte Haut von Säuglingen, empfindliche Haut sowie für die feuchtigkeitsbedürftige reife Haut. Es wirkt harmonisierend und stärkt bei körperlicher und seelischer Belastung. Vollbad, Hand- und Fußbäder sind möglich.

DR. HAUSCHKA SALBEI BAD – FÜR DEN TEMPERATURAUSGLEICH

Das Salbei Badeöl durchwärmt langanhaltend, wenn der Körper ausgekühlt ist, und es erfrischt, wenn man geschwitzt hat - nach dem Sport, an heißen Tagen, in den Wechseljahren. Das Salbei Bad kann als Vollbad oder

Handbad bereitet werden. Als Fußbad kommt seine desodorierende Wirkung zur Geltung. Zur Pflege unreiner Haut kann man es als Gesichtskompressen anwenden oder dem Waschwasser zusetzen.

DR. HAUSCHKA ZITRONEN LEMONGRAS BAD – ENERGIESPENDER FÜR KÖRPER UND GEIST

Das Zitronen Lemongras Badeöl stimuliert den gesamten Organismus, belebt und erfrischt. Es eignet sich nach dem Sport, bei schweren Beinen und in Verbindung mit einer Bürstenmassage bei Neigung zu Cellulite. Für die schnelle Erfrischung am Morgen einige Spritzer in Wasser geben und damit das Gesicht betupfen.

Dr. Hauschka Salbei Bad, Zitronen Lemongras Bad 100 ml je 13,50 € **

Dr. Hauschka Moor Lavendel Bad, Rosen Bad 100 ml je 15,50 € **



EINLADUNG

Unsere Dr. Hauschka Colour Coaches Frau Große und Frau Clausnitzer laden Sie am 23. November 19 Uhr zu einem entspannenden und wärmenden Abend mit Fußbädern nach Dr. Hauschka ein.



Aromatischer Adventskalender

Erschnuppeln Sie vom 1. bis 24. Dezember, immer montags bis freitags unseren Tagesduft und gewinnen Sie mit etwas Glück unseren Überraschungspreis.

Die Angebotspreise gelten nur in dem jeweiligen Aktionsmonat.



*) Bei uns kaufen Sie Ihre rezeptfreien Arzneimittel mit Preisgarantie! Sollte ein rezeptfreies Arzneimittel woanders in Radebeul und Weinböhla innerhalb von 2 Wochen günstiger angeboten werden, so vergüten wir Ihnen den Differenzbetrag.

* Zu Risiken und Nebenwirkungen der abgebildeten Arzneimittel lesen Sie bitte die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
** unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

*** üblicher Apothekenverkaufspreis, berechnet nach Arzneimittelpreisverordnung
Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage angegeben!

Physiogel A.I.
50 ml Creme, 100 ml = 35,90 €
vom 1. bis 30.11.2021
17,95 € statt 19,90 € ** Sie sparen **10%**

Dorithricin Halstabletten Classic *
20 Lutschtabletten
vom 1. bis 30.11.2021
6,95 € statt 9,19 € *** Sie sparen **24%**

Iberogast *
50 ml Flüssigkeit, 100 ml = 37,90 €
vom 1. bis 30.11.2021
18,95 € statt 23,30 € *** Sie sparen **19%**

Iberogast Advance *
50 ml Flüssigkeit, 100 ml = 37,90 €
vom 1. bis 30.11.2021
18,95 € statt 23,30 € *** Sie sparen **19%**

Gelomyrtol forte *
20 Weichkapseln
vom 1. bis 30.11.2021
8,45 € statt 11,25 € *** Sie sparen **25%**

Olygrippal Tag & Nacht */****
16 Tabletten
vom 1. bis 31.12.2021
7,45 € statt 9,95 € *** Sie sparen **25%**

Sidroga Husten- und Bronchialtee
20 x 2 g Tee
vom 1. bis 31.12.2021
3,95 € statt 4,75 € ** Sie sparen **17%**

Gingium 120 mg *
120 Tabletten
vom 1. bis 31.12.2021
79,95 € statt 94,97 € *** Sie sparen **16%**

Boso medicus X
1 Blutdruckmessgerät
vom 1. bis 31.12.2021
47,95 € statt 61,90 € ** Sie sparen **23%**

Doppelherz Heiße Zitrone
10 x 10 g Pulver, verschiedene Sorten
vom 1.11. bis 31.12.2021
2,75 € statt 2,99 € ** Sie sparen **8%**

Neurexan *
50 Tabletten
vom 1.11. bis 31.12.2021
10,95 € statt 14,29 € *** Sie sparen **23%**

Pulmotin *
25 g, 100 g =
vom 1.11. bis 31.12.2021
5,95 € statt 7,99 € *** Sie sparen **25%**

Unsere guten Zutaten für Ihre Weihnachtsbäckerei:

Bittere Mandeln 50 g	2,95€
Hirschhornsalz 20 g	1,25€
Zimtrinde ganz 20 g	3,95€
Glühweingewürz 20 g	2,65€
Pottasche 20 g	1,25€
Spekulatiusgewürz 20 g	2,50€
Sternanisfrüchte 20 g	2,95€
Ingwerpulver 20 g	2,25€
Lebkuchengewürz 20 g	1,75€
Pfefferkuchengewürz 20 g	2,25€

... und andere auf Anfrage.

Sehr herzlich laden wir ab dem 24. November 2021 zu unserem Apothekenweihnachtsmarkt ein. Hier erhalten Sie die passenden Geschenke für Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit. Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Adventszeit, alles Gute für Ihre Gesundheit und ein erfolgreiches Jahr 2022.